

Allgemeines Steuerrecht

1. Gemeinschaftssteuern sind die Steuern
 - A mit dem höchsten Aufkommen.
 - B die kein Aufkommen haben.
 - C mit dem niedrigsten Aufkommen.
 - D die immer das gleiche Aufkommen haben wie die Bundessteuern.

2. Welche Aufzählung enthält ausschließlich Verkehrssteuern?
 - A Gewerbesteuer, Grundsteuer, Grunderwerbsteuer, Rennwett- und Lotteriesteuer
 - B Umsatzsteuer, Grunderwerbsteuer, Versicherungssteuer, Einfuhrzölle
 - C Umsatzsteuer, Grundsteuer, Versicherungssteuer, Kfz-Steuer
 - D Versicherungssteuer, Rennwett- und Lotteriesteuer, Umsatzsteuer, Kfz-Steuer

3. Bei welchem Fall handelt es sich um eine Gebühr?
 - A Gustav Genau zahlt eine Abschlussgebühr i. H. v. 1 % für einen Bausparvertrag.
 - B Hubert Hohn bezahlt 60 € für die Ausstellung seines Reisepasses bei der Stadtverwaltung Bremen.
 - C Udo Ungenau zahlt die Sozialversicherungsbeiträge für seine Mitarbeiter.
 - D Dorothea zahlt Gebühren und Auslagen für Zollverwaltung und Vollstreckung.

4. Welche Aussage ist richtig?
 - A Steuergesetze sind Rechtsnormen, die in einem förmlichen Gesetzgebungsverfahren zustande kommen.
 - B Steuergesetze sind Rechtsnormen, die durch die Exekutive aufgrund gesetzlicher Ermächtigung erlassen werden.
 - C Verwaltungsvorschriften sind Rechtsnormen, die durch die Exekutive aufgrund gesetzlicher Ermächtigung erlassen werden.
 - D Durchführungsverordnungen und Verwaltungsvorschriften werden immer erst durch die Entscheidungen der Gerichte rechtskräftig.

5. Bei welcher öffentlich-rechtlichen Abgabe handelt es sich um eine direkte Steuer?
- A Umsatzsteuer
 - B Erbschaftsteuer
 - C Energiesteuer
 - D Hundesteuer

Umsatzsteuer

6. Bei welchem der folgenden Staaten handelt es sich um Drittlandsgebiet im Sinne des UStG?
- A Großbritannien
 - B Belgien
 - C Ungarn
 - D Norwegen
7. Welche der folgenden Tatbestandsmerkmale ist für die Prüfung der Unternehmereigenschaft i. S. d. UStG nicht notwendig?
- A Ausüben einer gewerblichen oder beruflichen Tätigkeit
 - B Selbständigkeit
 - C Gewinnerzielungsabsicht
 - D Nachhaltigkeit
8. Am 01.05.2016 eröffnet Schröder seinen Kiosk. Er schätzt seine Umsatzsteuer für das Kalenderjahr 2016 auf 400,00 €. Die tatsächliche Umsatzsteuer beträgt für 2016 452,00 €. In welchem Zeitraum muss Schröder seine Voranmeldung abgeben?
- A Abgabezeitraum ist der Kalendermonat für 2016 und 2017.
 - B Abgabezeitraum ist das Kalendervierteljahr für 2016.
 - C Abgabezeitraum ist das Kalendervierteljahr für 2017.
 - D Keine der Behauptungen ist richtig.

9. Der Händler Meyer aus Bremen kauft von einem Händler aus Rom (Italien) Ware. Der italienische Händler beauftragt einen Spediteur mit dem Transport nach Deutschland. Beginn der Beförderung: 28.03.2016, Ankunft in Bremen 30.03.2016. Die Rechnung liegt der Ware bei. Für welchen Voranmeldezeitraum ist der innergemeinschaftliche Erwerb anzumelden?
- A Voranmeldezeitraum März
 - B Voranmeldezeitraum April
 - C Voranmeldezeitraum Mai
 - D Keine der Behauptungen ist richtig.
10. Ein Kioskbesitzer verkauft Getränke in seinem Geschäft. In seinem Kiosk sind keine Verzehrvorrichtungen vorhanden. Welche Getränke darf er zum ermäßigten Steuersatz verkaufen?
- A Kaffee im Pappbecher
 - B Mineralwasser, Flasche
 - C Coca-Cola, Flasche
 - D Keine der Behauptungen ist richtig.
11. Zur bestandenen Steuerfachangestelltenprüfung schenkt der Unternehmer Müller seiner Tochter das nicht mehr benötigte Betriebs-Tablet. Dies ist ein umsatzsteuerpflichtiger Vorgang. Mit welchem Wert ist dieser Umsatz anzusetzen?
- A Anschaffungskosten.
 - B Restbuchwert zum Zeitpunkt des Umsatzes.
 - C Verkaufspreis zum Zeitpunkt des Umsatzes.
 - D Einkaufspreis zum Zeitpunkt des Umsatzes.
12. Wenn ein Rechtsanwalt die Kfz-Werkstatt bei der Auseinandersetzung mit einem unzufriedenen Kunden berät und dafür die Inspektion seines Autos erhält, handelt es sich umsatzsteuerlich um
- A eine Lohnveredelung.
 - B ein Reihengeschäft.
 - C einen tauschähnlichen Umsatz.
 - D einen Tausch.

13. Welche Voraussetzung muss der Leistungsempfänger erfüllen, damit die Ortsregelung für sog. Katalogleistungen nach § 3a Abs. 4 UStG zur Anwendung kommt?
- A** Unternehmer oder Nichtunternehmer
 - B** Ansässigkeit im Drittlandsgebiet
 - C** Ansässigkeit im übrigen Gemeinschaftsgebiet
 - D** Keine der Behauptungen ist richtig.
14. Textilgroßhändler Busch aus Bremen veräußert Waren an den italienischen Abnehmer Neapel. Neapel bittet Busch, die Ware an sein Lager in die Schweiz zu versenden. Beide geben ihre USt-IdNr. an.
- A** Die Lieferung des Busch ist nicht steuerbar.
 - B** Neapel hat den innergemeinschaftlichen Erwerb in Italien zu versteuern.
 - C** Die Lieferung ist als Ausfuhrlieferung steuerbar.
 - D** Keine der Behauptungen ist richtig.
15. Welche Aussage trifft zu?
- A** Auch eine Privatperson kann USt für einen innergemeinschaftlichen Erwerb schulden.
 - B** Sonstige Leistungen können einen innergemeinschaftlichen Erwerb auslösen.
 - C** Innergemeinschaftliche Erwerbe sind in zusammenfassenden Meldungen anzugeben.
 - D** Keine der Behauptungen ist richtig.

Einkommensteuer

16. Für die Erstellung der Einkommensteuererklärung 2016 für die Steuerpflichtige Berta Bruns liegen Ihnen folgende Angaben vor:

1.	Bruttoarbeitslohn	28.000,00 €
2.	Kurzarbeitergeld	1.050,00 €
3.	Urlaubsgeld	600,00 €
4.	Geldgeschenk anlässlich 60. Geburtstag vom Arbeitgeber	300,00 €
5.	Erstattung für betriebliche Fortbildung	150,00 €

Werbungskosten wurden nicht nachgewiesen.

Wie hoch sind die steuerpflichtigen Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit?

- A** 29.800,00 €
- B** 27.900,00 €
- C** 28.650,00 €
- D** 27.000,00 €

17. Welche Aussage hinsichtlich der unbeschränkten Einkommensteuerpflicht nach EStG ist korrekt?

- A** Unbeschränkt einkommensteuerpflichtig sind deutsche Staatsangehörige mit Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthalt im Inland.
- B** Unbeschränkt einkommensteuerpflichtig sind natürliche Personen mit Wohnsitz im Inland, soweit sie Einnahmen im Sinne des § 49 EStG im Inland erzielen.
- C** Unbeschränkt einkommensteuerpflichtig sind alle natürlichen Personen, die ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt im Inland haben.
- D** Unbeschränkt einkommensteuerpflichtig sind alle natürlichen Personen, die im Inland Einkünfte erzielen.

18. Welcher der folgenden Sachverhalte stellt eine abzugsfähige Betriebsausgabe dar?
- A** Geschenk im Wert von weniger als 35,00 € an einen Geschäftsfreund.
 - B** 30 % der angemessenen und ordnungsgemäß nachgewiesenen Bewirtungsaufwendungen.
 - C** Aufwendungen eines in Bremen ansässigen Unternehmers für ein Gästehaus in der Schweiz.
 - D** Verwarnungsgeld wegen einer Geschwindigkeitsübertretung während einer Geschäftsreise des Unternehmers.
19. In welchem Jahr muss ein typischer stiller Gesellschafter seinen Gewinnanteil für 2016, der ihm am 10. März 2017 überwiesen worden ist, versteuern? (Bilanzstellung für 2016 am 15.02.2017)
- A** 2016
 - B** 2017
 - C** Wahlrecht in 2016 oder 2017
 - D** zeitanteilige Aufteilung auf 2016 und 2017
20. Als Kommanditistin einer Weingroßhandlung in Nürnberg erzielte Sabine Willer im Wirtschaftsjahr 2015/2016 einen Gewinn von 16.000,00 €, im Wirtschaftsjahr 2016/2017 einen Gewinn von 19.500,00 €. Das Wirtschaftsjahr der Weingroßhandlung geht jeweils vom 01.03. - 28.02. des Folgejahres. Wie hoch sind die Einkünfte im VZ 2016 von Frau Willer?
- A** 17.750,00 €
 - B** 16.000,00 €
 - C** 18.917,00 €
 - D** 16.584,00 €